

Guadalupe, am 25.9.2005

Liebe Mitglieder des Fördervereines unserer Klinik in Guadalupe!

Ich grüße euch alle sehr herzlich und verbinde mit diesem Schreiben meinen und unseren herzlichen Dank für alles, was ihr für die Bevölkerung der Provinz Zamora-Chinchipe in den letzten Jahren getan habt. Einen besonderen Dank gilt dem Vorstand und deren MitarbeiterInnen, sowie all jenen, die bereits hier in Guadalupe eine Zeit lang gearbeitet haben. Gleichzeitig lade ich alle übrigen des Vereines, die noch nicht in Guadalupe waren, herzlich ein, ein paar Wochen bei uns zu verbringen. Unser Dank richtet sich auch an alle Firmen, Gönner und SpenderInnen. Ohne ihre Großzügigkeit könnten wir den Leuten hier nie eine so kostenbillige, aber professionell gute Behandlung anbieten.

Im Anschluß einen kurzen Bericht von unserer Krankenschwester Amanda Anderson, die schon über drei Jahre bei uns ist:

„I have been working here at the clinica misional de Guadalupe for three and a half years now and have had the great pleasure to meet and work with many fine volunteer dentists. The work that is done by all of you here at the clinic is amazing for where we are located. To be able to do fillings and root canal treatments in Guadalupe is indeed a big help to the people. The local government sponsored dental treatments are mainly restricted to extractions. Fillings and root canal treatments would be out of the question normally unless the person has enough money to pay a private dentist. Thus the work that has been done here in the clinic has been really incredible. More and more people are hearing about the good work done and are coming for consults. We get more and more new patients every day.

The volunteers have also been a delight to have here. With very rare exceptions everyone who has come here has been very respectful of the culture and religious beliefs of the mission community and the people served. All have shown a dedication in helping people with a willingness to work hard and occasional long hours to accomplish as much as possible. The generosity and kindness of the volunteers is often remarked on by the patients to the permanent staff members.

The medical doctors have also told me of their gratitude on several occasions in having dentists available and willing to consult with about patients with sores or swelling in the mouth. The medical doctors are grateful for the shared concern for the overall health of the patients.

I daily see the benefits and hear the gratitude of the people receiving such good care. Thus I would personally like to thank all those who have helped and are helping to make such good dental care possible here at the clinica misional.”

Hier eine kleine Statistik. Amanda meinte, dass die Zahlen eher zu niedrig seien also zu hoch. Nach ecuadorianischer Mentalität „schlüpfe“ manchmal ein Patient „durch“, ohne in der Liste notiert zu sein, meinte sie!

	2003	2004	2005 (bis 16. Sept)
Patienten - Fichas	1730	2138	2013
Amalgamfüllungen	1087	1588	1564
Recina	588	1248	890
Limpiezas (Reinigung)	156	542	303
Extracciones	539	840	801
Wurzelbehandlungen (Conductos)	56	132	74
Extracciones op.	46	57	58
Protesis – Placas	85	72	138
Reparaciones protesis	25	17	45
Ketakmolar	26	176	276
Radiografias		117	66
Behandlungstage im Zahnbereich	144	148	

Noch einige Anmerkungen meinerseits:

- Wir beobachten, dass an schulfreien Tagen viel mehr Patienten kommen.
- Wir danken den Behandlern/innen, dass sie oft flexibel sind, wenn sie sich an unsere Situation anpassen müssen. Es kann sein, dass vielleicht das eine oder andere Material fehlt. So passen sie sich gut an und schauen, wie sie die Sache anders lösen können.
- Zu überlegen wäre, ob vielleicht sogenannte „Jornadas“ in anderen Orten organisiert werden könnten, um dort an einem Tag nur Zähne zu ziehen.
- Wir begrüßen herzlich alle Versuche, in der Prevention das Möglichste zu tun. Dazu braucht jemand aber gute Spanischkenntnisse.
- Sehr begrüßenswert wäre, wenn wir immer mehr die offenen Stellen der „Placas-Macher“ im Kalender schließen könnten. In dieser Hinsicht hat sich allerdings schon viel getan und ich hoffe, dass der momentane Besuch von Hr. Heinrich Matschy aus Graz uns weiterhelfen wird. Er ist der Redakteur der österreichischen Zahntechnikerzeitung.
- Als keine Bitte am Schluß, die aber eher uns hier betrifft: Es wäre von meiner Seite sehr wünschenswert, wenn das Klinikpersonal wirklich um 8 Uhr früh zur Stelle sein könnte und sich an den „Fahrplan“ von 8 bis 12 und 1 bis 5, so gut es geht, halten würde und das von Montag bis Freitag.

So sage ich allen ein ganz ganz großes Vergelt´s Gott für all eure Mitarbeit und hoffe, dass eure Großzügigkeit sich auch in eurem privaten und persönlichen Leben als Quelle der Freude erfahren läßt.

Euer Pater Georg Nigsch